

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey

Bluemel, Johann Daniel

Höckely, Michael

Straßburg, 1771

VD18 10549919-001

§. 95 Durch horizontale Räder, eine Cascade zu machen

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

S. 94.

Ein umlaufendes Rad zu machen, welches sich in eine Cascade oder Wasserfall verwandelt.

Lasset ein Rad machen, von 2. 3. bis 4. Schuhen im Durchmesser, welches mit einer platten cylindrischen Nabe ein Schuh lang, und 6. Zoll dick, und zwölf Speichen versehen seyn muß. Unten in die Nabe bohret ein Loch durchaus, beschlaget das untere Theil mit Sturz, das obere aber versehen mit einer eisernen in der Mitte eingetriebenen Platte, wie gelehrt. Die Peripherie des Rads versehen mit einem Reif, bindet die Hülsen horizontal auf. Wann aber das Rad groß ist, so machet daß etliche Hülsen zumal laufen, und besser treiben. Auf jede Speiche nun binde eine Hülse vornen an dem Rad etwas erhöhet horizontal auf, an diese aber setze zwei Hülsen, die über und unter sich brennen, communicire das Feuer so, daß wann das Rad ausgelaufen, die horizontal und perpendicular angebrachte Hülsen zumal Feuer fangen; so wird alsdann das Rad stille stehen, und einen Wasserfall formiren. Man muß aber hiebey wohl merken, daß das Rad auf einen eisernen Spieß horizontal stehen müsse.

Tab. VII.
Fig. 2.

S. 95.

Durch horizontal umlaufende Räder eine Cascade oder Wasserfall zu formiren.

Man läßt sich vier Räder machen, das untere 4. Schuh, das zweyte 3. Schuh, das dritte 2. Schuh, das vierte $1\frac{1}{2}$ Schuh

Tab. VII.
Fig. 3.

M

Schuh

Schuh im Diameter, versehe die Ründung mit Reifen. Damit aber auf jedes Rad gleich viele Hülsen kommen; so bringet an die zwey kleine Räder zwey Reife an. Hierauf bindet die Hülsen horizontal auf, und richtet bey jeder Hülse eine perpendicular auf, versehet alles wohl mit Stopinen, verpappet und verknüpft sie, damit keine Unordnung entstehe, und lasset zum wenigsten an jedem Rad zwey Hülsen horizontal und perpendicular gegen einander über laufen. Hierauf setzt die Räder auf einen perpendicular eingeschraubten Spieß; zwischen die Räder aber bringet zu besserem Umlaufen, Rüsse und Cylinderlein, an den obern Theil des eisernen Spießes aber bringet Fontänen an, also daß wo eine ausgebrannt, die andere anfängt, und so lang als die Räder dauern. Feuret die Räder alle so an, daß sie mit einander laufen so ist es geschehen.

S. 96.

Eine mit Hellfeuer garnirte umlaufende Säule zu machen.

Tab. VII.
Fig. 4.

Man lasse sich einen tannenen cylindrischen Stab machen, in der Länge, nach Beschaffenheit einer Säule. In diesen Stab zwecke man oben und unten ein Rad ein, welche die Säule umdrehen. Damit aber die Säule umlaufen kann, so versehe man den Stab, oben und unten mit zwey eingeschraubten spitzigen Dornlein, welche in eisernen Pfannen ganz leicht laufen. Alsdann lasse in den Stab hölzerne Cylinderlein oder Speichen eindrehen, in einer Entfernung von $1\frac{1}{2}$ bis 2. Schuh, in der Ründung bis oben hinaus; binde geschnittene Reifelein an die Speichen rings herum, versehe sie mit Hellfeuer,